

AKTUELLES

Abschied und Neuanfang



Im September 2015 habe ich als Pfarrer in der damaligen Jesus Christus-Kirchengemeinde angefangen. Von Anfang an war klar: Wenn wir mit begrenzten Mitteln möglichst viele Menschen ansprechen und Interesse bei verschiedenen Alters- und Interessengruppen wecken wollen, dann müssen wir uns etwas einfallen lassen. Und das haben wir.

Wenn ich auf die Jahre zurückblicke, freue ich mich über vieles, das wir gemeinsam in Bewegung gebracht haben: vom neuen Gemeindebrief und dem ebenfalls neu konzipierten Konfirmanden mit steigenden Konfirmandenzahlen bis zur Gründung der Gemein-demusikschule Kreuzberger Kurrende,

von den unsicheren ersten eigenen Schritten bei der Flüchtlingsunterstützung bis hin zu ganz klassischen Gemeindeangeboten. Bildungsorientierte Tagestouren und vielfältig gestaltete Gottesdienste.

Völlig selbstverständlich von Anfang an auch ein großer Teil davon in Zusammenarbeit mit den damaligen Nachbargemeinden in der Friedrichstadt und Heilig Kreuz-Passion, weil wir ja auch wissen, dass unsere Kirche (eigentlich) keine Grenzen kennt. In dem kleinen Team von beruflich Mitarbeitenden haben wir all das gemeinsam getragen und, wie ich finde, oft mehr bewegt als erwartet, zusammen mit den vielen ehrenamtlich

Engagierten. Offen und ehrlich im Gespräch miteinander, haben wir auch festgestellt, wo wir uns hätten besser organisieren können. Das gehört dazu.

Ein wirklich besonderes, vertrauensvolles und konstruktives Miteinander habe ich im Gemeindegemeinderat erlebt, auch als wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht haben, eine größere Gemeinde im westlichen Kreuzberg zu werden und dieser eine gewisse Ordnung zu verleihen. Für die einen das Wunschprojekt, für die anderen eher ein Gebot der Vernunft – und das auf beiden Seiten.

In einigen Bereichen läuft es von Anfang an gut. Da hilft die Selbstverständlichkeit der Jahre guter Zusammenarbeit. In einigen Bereichen braucht es noch Klärung und Verständigung. Offensichtlich sind größere Einheiten nicht automatisch effektiver. Aber das hat ja auch niemand

ernsthaft behauptet. Eine Gemeinde mit besonderem Potenzial ist das, da bin ich mir sicher. Nicht nur das Erbe der außergewöhnlichen Projekte für die konkrete Unterstützung von Menschen pflegend, sondern darüber hinaus offen für neue Initiativen, die Herzen der Menschen zu berühren. Eine Zeit der Veränderung und der neuen Chancen, die auch dadurch entstehen, dass Personen wechseln.

Nach knapp neun Jahren möchte auch ich mich noch einmal verändern und mich einer ganz anderen Herausforderung stellen. Ab dem 1. Juni 2024 werde ich Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Eisenhüttenstadt an der Oder sein.

Ich sage ganz herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und die wertvollen Erfahrungen!

Ihr/Euer Holger Dannenmann

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit anschließender Verabschiedung von Pfarrer Holger Dannenmann

– bei Kaffee und Kuchen und einem Glas Sekt oder Orangensaft –
am Sonntag, den 14. Juli 2024, 10:00 Uhr,
im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7